

im stumpfen Winkel gebrochen wurden. Diese bilden die Verstrebung der Säulen nach den auffallend dünnen Außenwänden, die an den Ecken durch übereck stehende, vorgekragte Pfeiler verstärkt sind (Fig. 517 und 523). Die Säulen haben wie im Großen Saal die eigenartige Basenform, runden Schaft, die Rippen wachsen in schlankem Hohlkehlenprofil (Fig. 521), die Gurte der Öffnungen in den Umgang in dem mehrfach dargestellten Profil

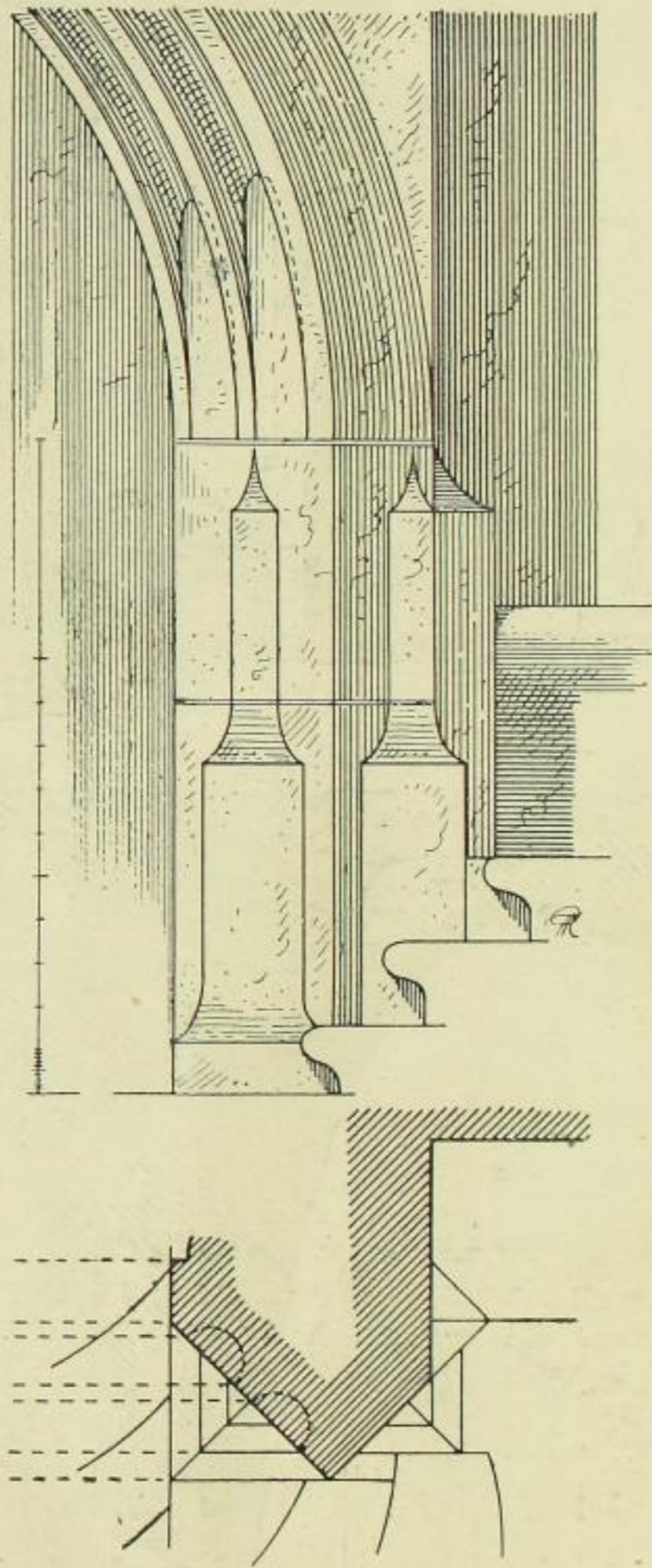


Fig. 525. Albrechtsburg, Vorsaaltür des Großen Wendelsteins im 2. Obergeschoß.

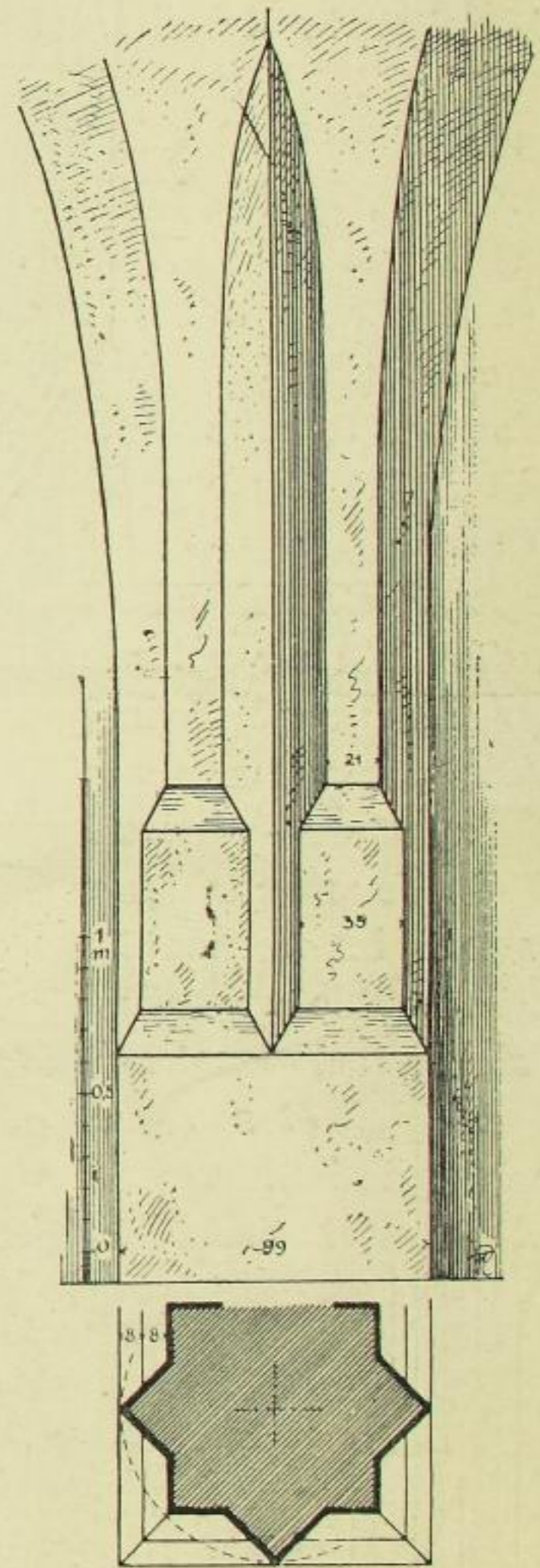


Fig. 526. Säule in der Großen Appellationsstube.

(Fig. 519) aus ihnen hervor. Den Abschluß der Kapelle gegen den Großen Saal bildet der in Fig. 522 und 523 dargestellte kräftige Gurt, dessen äußere Kehlen wie bei den Nischengurten des Kirchensaales ausgekragt sind. Oberhalb des Umgangs, der nur die halbe Höhe der Kapelle erreicht, ist ein unzugänglicher Raum ausgespart. An den Umfassungswänden ziehen sich auch hier Bänke hin.

In der Kapelle stand ein Altar, der nach den Verwüstungen des Schlosses durch die Schweden von Kurfürst Johann Georg II. durch einen